

Dat Ber`mburer Blattje

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur 

Liebe Berumburerinnen, liebe Berumburer.

„Wenn das alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht“, sagt der Volksmund. Zumindest war es ein ereignisreiches Jahr mit guten und schlechten Momenten. Ich hoffe, bei Ihnen/Euch haben die schönen Momente überwogen.

Langsam wird das gesellschaftliche Leben auch in Berumbur wieder normaler. Man kann und darf sich wieder treffen, obwohl immer noch Vorsicht geboten ist. Dennoch hatten die Berumburer viele Gelegenheiten wieder miteinander zu reden. Damit meine ich nicht nur die Veranstaltung „Berumbur rockt“, sondern auch andere Veranstaltungen vom Musik bei der „Krone“ über die Seniorenfeier zur Weihnacht bis hin zu privaten Feierlichkeiten.

Gerne hätten wir auch auf politischer Ebene mehr erreicht. Doch es lag überwiegend bei übergeordneten Behörden, dass wir in Sachen Bebauung an der Schulstraße oder die Ausweisung weiterer Bebauungsplänen noch nicht weiter sind. Auch das Geld für die zum Teil dringend benötigten Straßenreparaturen fehlt. Bedenklich auch die Klassensituation in der Grundschule.



Dennoch sind diese Punkte angeschoben und wir hoffen, hier in diesem Jahr wieder ein Stück weiter zu kommen.

Gehen wir doch zusammen optimistisch in dieses neue Jahr und geben wir dem Jahr die Möglichkeit, eines der schönsten zu werden. Darum wünsche ich Ihnen/Euch für dieses Jahr Gesundheit und Zufriedenheit! Vor allem aber die Gesundheit ist das, was das Leben lebenswert macht. Meine besten Wünsche begleiten Sie/Euch.

Auch in diesem Jahr werde ich selbstverständlich immer für Sie/Euch da sein.

Kinderklassen fehlen

Große Sorgen bereitet uns die Klassensituation in der Grundschule. Es fehlen ein oder zwei Klassenräume, um alle Berumburer Kinder dort zu schulen.

Für die nächste Einschulung 2023/2024 ist das zwar gesichert, aber wie es danach weiter geht, wird umgehend mit der Samtgemeinde geregelt werden müssen. Gespräche laufen.

Was sonst noch in Berumbur los war

- Zum ersten mal nach 2019 fand wieder eine Senioren-Weihnachtsfeier statt. Etwa 140 Senioren trafen sich am 4. Dezember im Saal der „Krone“. Selbstverständlich bekamen alle ein Weihnachtspaket. Wie jedes Jahr war auch Pastor Wiegmann dabei.

Schöne Weihnachtsmusik gab es von der Akkordeongruppe Süderneuland. Senioren, die nicht zur Weihnachtsfeier kommen konnten, bekamen ihre Pakete von den Ratsherrinnen und Ratsherren nach Hause gebracht.





• Der Kindergarten der Grundschule Berumbur hat am 24.11.2022 bei strahlendem Sonnenschein den Weihnachtsbaum auf dem Dörpplatz festlich geschmückt. Die Kinder aus der „roten Gruppe“ und der „blauen Gruppe“ haben mit ihren Erzieherinnen Tina, Karin, Karin, Tilde und dem Erzieher Thorsten fleißig große gelbe Sterne und Wunschzettel gebastelt und laminiert. Groß und Klein konnten den geschmückten Baum während der Weihnachtszeit genießen.



• Nach seiner Wiederwahl in den Landtag bedankte sich Matthias bei Udo und Christian für die tatkräftige Unterstützung, die er vom SPD Ortsverein Berumbur erhalten hatte.

Wir sollen seinen Dank an seine Wähler weiter geben. Das tun wir hiermit gerne.



- Nun hat Halloween in auch Berumbur Einzug gehalten. Im schön geschmückten Vereinsheim freuten sich am 24.10. die Organisatorinnen Jaike Eilts-Luitjens, Ina Brüning und Inka de Buhr über etwa 20 Kindern in bunten Kostümen.

Neben Musik und Tanz gab es auch Spiele, bei denen es schöne Preise zu gewinnen gab. Nach einer Portion Pommes für alle wurde noch der Hauptpreis für das beste Kostüm verliehen. Ein gelungener Abend mit toller Stimmung, fantasiereichen Kostümen und zufriedenen Kindern. Das Orgateam freut sich schon auf die nächste Party.



- Die alte Bank an der Kreuzung Schulstraße/Waldweg war einfach ab. Bürgermeister Udo kümmerte sich und schon ist die neue Bank da. Zusammen mit der Infotafel von Berumbur, und, nicht zu vergessen, einem Müllbehälter, ist es besonders für Gäste, ein schönes Plätzchen zum ausruhen.



• 671 Euro waren letztlich in der Spargbüchse, mit der Udo bei „Berumbur rockt“ durch die Menge ging und sammelte. Zusammen mit seiner Frau Doris und einigen Mitgliedern der Berumburer Band Kind of Rock übergab er die Spende an Frau Glave vom Förderverein Hospitz in Hage.



• Auch an die Senioren im Heim wurde gedacht. Bürgermeister Udo besuchte mit einer kleinen Abordnung die beiden Berumburer Seniorenheime. Auch da gab es kleine Geschenke für die Bewohner.



• Einige Mitglieder vom ehemaligen Shanty-Chor Freezenkraft trafen sich mit ihren Frauen zu einem gemütlichen Wiedersehen bei Horst und Heike Bents. In der schmunzigen Holzhütte wurden alte Döntjes aus der gemeinsamen Vergangenheit zum Besten gegeben und auch kräftig Seemannsgarn gesponnen. Da Akkordeonist Joachim Hartmann sein Akkordeon und Reini Simm seine Gitarre mitgebracht hatten, wurde natürlich auch kräftig gesungen. Ex-Chorleiter Roolf Holling wunderte sich über die noch vorhandene Textsicherheit der Sänger und Sängerin Anneliese Kumstel, denn Textbücher waren nicht zur Hand. Nach ein paar schönen Stunden verabschiedete man sich mit dem Wunsch, dieses Treffen im nächsten Jahr zu wiederholen.

Aus der letzten Ratssitzung (vom 14. November)

Zwei Wechsel gab es bei der CDU Ratsfraktion. Lea Brüggemann legte ihr Mandat nieder und Christian Bondzio zog nach Hage und kann dadurch nicht mehr im Berumburer Gemeinderat mitwirken.

Dafür rückten Uwe Schoolmann und Jakob Bartels nach. Wir heißen die beiden herzlich willkommen und freuen uns auf ihre Mitarbeit. Schlecht sieht es mit künftigem Bauland aus. Der Landkreis versagte bei drei von uns beantragten Gebieten ihre Zustimmung. Wir wollen jedoch nicht kampflös aufgeben und werden weiter mit dem Landkreis reden.

Der Bürgerbusverein stellte einen Antrag auf drei Wartebänke an ihren Haltestellen. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag zu. Es sind aber noch Einverständniserklärungen der betroffenen Grundstückseigentümer erforderlich.

Nun zum Haushalt:

Wie in einer Familie, so muss auch in der Gemeinde eine Übersicht über die Finanzen her. Wie entwickeln sich Einnahmen und Ausgaben im nächsten Jahr? Was kann man sich leisten, was muss aufgeschoben werden? Das alles wird im sogenannten Haushaltsplan aufgeführt. Und wie in der Familienplanung, gibt es auch im Haushalt viele Fragezeichen. Kämmerer Axel Hedemann trug, wie gewohnt, sachlich und verständlich die wichtigsten Positionen vor.

Da klingt es erst mal gut Einnahmen von 1 762 600 Euro zu haben. Den größten Teil davon, nämlich 1 029 000 erhalten wir vom Land Niedersachsen. Das ist der sogenannte Anteil an der Einkommensteuer.

Dann ist da noch die Grundsteuer B, das ist die Grundsteuer, die jeder Hausbesitzer*in zahlen muss. Sie spült etwa 402 000 Euro in die Kasse. Dann kommt noch die Gewerbesteuer, die am schwersten zu schätzen ist. Sie soll noch mal 140 000 Euro bringen. Die weiteren Einnahmen splitten sich in viele kleine Positionen.

Aber dann kommen die Ausgaben. Zuerst bekommt der Landkreis für seine vielfältigen Aufgaben mit 741 700 Euro den größten Batzen. So weit, so gut. Dann sind wir Teil der Samtgemeinde Hage. Auch sie muss finanziert werden. 595 300 Euro zahlen wir dafür. Unter dem Strich bleiben nur etwa 17 %, über die wir selbst entscheiden können. Davon gehen noch etwa 70 800 Euro für Beleuchtung, Erhalt der Gräben und der Spielplätze ab.

So lässt sich also schon absehen, dass der dringend benötigte Ausbau der Straßen auch im nächsten Jahr nur tröpfchenweise erfolgen kann. Eine Dringlichkeitsliste soll erstellt werden.

In dem neuen Wohngebiet an der Schulstraße soll ein neues Vier-Familien-Haus gebaut werden, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Kosten werden auf etwa 880 000 Euro geschätzt. Dafür nimmt die Gemeinde einen Kredit von 450 000 Euro auf. Den Rest hat die Gemeinde auf einem, nennen wir es mal, Sparkonto.

Dieses Geld dürfen wir aber nur für Investitionen, wie zum Beispiel das Wohnhaus, verwenden. Werden die Straßen aber repariert, ist es keine Investition, sondern eben eine Reparatur einer bestehenden Straße.

Das Vier-Familien-Haus soll kostendeckend vermietet werden. Bevor also nicht die genauen Kosten vorliegen, kann also noch nicht über die Höhe der Miete entschieden werden.

Auf dem Dörpplatz sollen Strom- und Wasseranschluss verbessert werden. Dafür werden 10 000 Euro in dem Haushalt bereit gestellt (fällt unter Investitionen).

Alle Entscheidungen im Rat wurden einstimmig angenommen.

Einige Zeit nach der Sitzung erfuhren wir, dass die Samtgemeinde circa 500.000 Euro mehr an Schlüsselzuweisungen erhalten wird. Davon sollen 200.000 Euro an die Mitgliedsgemeinden zurück fließen. Für die Gemeinde Berumbur wird das zu einer Entlastung von etwa 35.000 Euro führen.

Geld, das wir zusätzlich für die Straßenunterhaltung einsetzen werden.

Lärmschutzverordnung und Co:

Auch bei Bürgermeister Udo rutscht mal was durch. Er hatte einer Einwohnerin versprochen, im Berumburer Blattje etwas über Lärmbelästigung zu berichten. Er hatte es aber einfach vergessen. Darum holen wir das hier nach.

Die sogenannte Gefahrenabwehrverordnung der Samtgemeinde, darunter fällt die Lärmbelästigung, ist unter der Rubrik „Ortsrecht“ auch im Internet bei der Samtgemeinde Hage abrufbar. Diese Verordnung regelt, sozusagen, das „miteinander Leben“ in der Samtgemeinde.

Der § 8 befasst sich mit Lärm. So ist an Sonn- und Feiertagen die sogenannte Sonntagsruhe einzuhalten. Ruhezeiten gelten werktags auch von 13-15 Uhr (Mittagsruhe) und von 19-22 Uhr (Abendruhe) und von 22-7 Uhr (Nachtruhe). In dieser Zeit sind Arbeiten im Freien verboten, die mit erheblichen Geräusch verbunden sind. Dazu zählen unter anderem motorbetriebene Handwerksgeräte wie Sägen, Motorpumpen und Häcksler.

Auch die Nutzung motorbetriebene Gartengeräte wie Rasenmäher, Laubsauger und ähnliches, aber auch lautes Holzhacken oder Hämmern fallen unter diesem Verbot.

Auch interessant:

Das Abspielen von lauten Tonträgern steht zwar nicht unter Lärmbelästigung, sondern wird nach § 3 f untersagt.

Die Tierhaltung wird in § 10 angesprochen. Unter anderem verpflichtet es den Hundehalter, die Notdurft seines Tieres in der Öffentlichkeit unverzüglich zu beseitigen.

Weitere Punkte in dieser Verordnung betreffen Regelungen zu Spielplätzen, Sauberkeit, Verkehrsfährdungen, Hausnummern und anderes mehr. Hält man sich nicht an diese Anordnungen, begeht man eine Ordnungswidrigkeit. Sie kann mit einer Geldbuße bis 5000 Euro bestraft werden (§16).

Wir können nur empfehlen, sich die Gefahrenabwehrverordnung im Internet mal anzuschauen. Im Gegensatz zu sonstigen langweiligen und schwer verständlichen Paragraphentexten steht hier „normales“ Deutsch. Die Texte sind Jedermann verständlich und auch sehr interessant. Zum schmunzeln brachte uns der § 3a. Danach ist es verboten, in der Öffentlichkeit seine Notdurft zu verrichten. Es muss eben alles geregelt sein. Für den, der sich das mal im Internet anschauen möchte, hier der Weg: Samtgemeinde Hage-Ortsrecht-Gefahrenabwehrverordnung .

Uns plattdütsch Eck:

Witz 1: „De Gerichtsvollzieher weer güstern bi uns un hett sück benomm as een Kind.“ seggt Hein, „Wieso dat?“ fragt Jan, seggt Hein: „All wat he seech wull he hemm.“

Witz 2: „Segg mien Lüttje, worum brullst du denn so?“ fragt een Mann de lüttje Grete, schnuckernt seggt se „Mien Hund is weglopen.“ „Doch ne schlimm,“ seggt de Mann wär

„Wo wohnst du denn?“
„Dat weet doch bloot de Hund.“ seggt Grete

Spruch: Elk hett sein Pupp, wor he mit spöolt
(Jede/r hat ihre/seine Puppe mit der er/sie spielt)

Bedeutung: Jeder hat sein Hobby,
aber auch jeder seine Meinung.

Dat liggt an di sülst, off du dat neje Johr as een Brems oder Motor ansehn deist.

Wenn` t um Ber`mbur geit, proot mit uns!

Hilko Backer	Gaby Goldenstein	Christian Ewen	Roolf Holling	Udo und Doris Schmidt	Heidrun Schmidt-Pflüger
Tel. 916197 hilkobacker@web.de	Tel. 914909 gaby.goldenstein@kabelmail.de	Tel. 1884 christian.ewen@web.de	Tel. 7683 roolf.anne@gmx.de	Tel. 2237 udo.schmidt6@gmx.de	Tel. 990069 zora29@kabelmail.de

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und Udo Schmidt, Wiechers Land 22, 26524 Berumbur